Zeitschrift: Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 17 (1832)

Vereinsnachrichten: Zurich

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. ZURICH.

SUMMARISCHE UBERSICHT VON DEN VERHANDLUNGEN DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT IN ZURICH VOM JULI 1830 BIS ENDE JUNI 1832.

Die Zahl der Mitglieder ist gegenwærtig 119: 5 Mitglieder hat die Gesellschaft durch den Tod verloren, von denen 4, die H. H. Doctor G. Ebel, Bürgermeister P. Usteri, Staatsrath J. Pestalozzi und Med. Doctor Jak. Locher, auch Mitglieder der schweizerischen Gesellschaft für Naturwissenschaften waren; 2 sind aus dem Vereine ausgetreten. Die in den 65 Versammlungen vorgelesenen Abhandlungen betrafen folgende Gegenstænde:

Physik.

Herr Hofrath Horner gab, in mehreren Vorlesungen, nach dem Englischen, eine gedrængte Darstellung der Hauptlehren der physikalischen Erdbeschreibung. Auf gleiche Weise fing Herr Jakob Horner die Lehre von den wæsse-

rigen Meteoren der Atmosphære zu behandeln an, und wies namentlich auf die Schwierigkeiten hin, welche den Fortschritten der Meteorologie im Wege stehen. Die Theorie des Amerikaners Olmsted über Hagelbildung, durch das Zusammentreffen zweyer Luftstrœmungen von æusserst verschiedener Temperatur, setzte Herr Professor von Escher aus einander. Das nicht Befriedigende derselben wurde von Herrn Hofrath Horner dargethan. Eben so machte Herr Professor von Escher mit der neuen Theorie eines ungenannten Amerikaners über das Nordlicht bekannt, der dasselbe für ein meteorisches Phænomen, durch Beleuchtung eines gasfœrmigen Mediums durch die Sonne, erklært. Die Mangelhaftigkeit in der Begründung dieser Ansicht wurde ebenfalls nachgewiesen. Die Nachrichten über die ausserordentlich hellen Abendbeleuchtungen mehrerer Tage im Spætsommer 1831 hatte Herr Hofrath Horner zusammengestellt, unentschieden lassend, ob dieses merkwürdige Phænomen in der hygrometrischen Beschaffenheit der Atmosphære seinen Grund habe, oder mit den magnetischen Verhæltnissen æhnlich dem Nordlichte in Beziehung stehe. Die Nachrichten des Obersten Tod über die Luftspiegelungen in Ostindien theilte Herr Professor von Escher mit. Eine sehr zweckmæssige Anleitung zu æusserst wohlfeiler Construirung von Blitzableitern, verbunden mit historischen Nachrichten über die Zahl der Blitzableiter im Canton Zürich, gab Herr Oberst-Lieutenant Breitinger.

Chemie.

Herr Doctor Jakob Finsler gab eine Uebersicht der von den gegenwærtigen Kenntnissen des Kautschuk, und

wies an verschiedenen Præparaten die Eigenschaften dieses eigenthümlichen, noch mancherlei technische Benutzung versprechenden Stoffes vor. Auf gleiche Weise behandelte er das Quecksilber-Bijodin.—Eine andere Abhandlung hatte die Reduction der Metalle auf nassem Wege zum Gegenstande, und zahlreiche Versuche und Vorweisung der erst in længerer Zeit zu erhaltenden Producte der chemischen Prozesse begleiteten dieselbe.—Aus dem Franzœsischen übergetragen hatte derselbe eine Abhandlung von Dumas über das Glas und dessen Bereitung, und den Bericht von einer Commission der Kœnigl. Akademie über die Mittel, Verfælschung von Acten zu verhüten, in welchem der unausloeschlichen Tinte aus der Chinesischen Tusche bereitet, vor den sogenannten Sicherheitspapieren der Vorzug gegeben wird. Auch diese Arbeiten wurden durch die geeigneten Vorweisungen erlæutert. Herr Chorherr Schinz setzte die vor længerer Zeit begonnene Abhandlung über den Stickstoff und dessen Verbindungen fort.

Mineralogie und Geognosie.

In mehreren Mittheilungen hatte Herr Arnold Escher von der Linth Nachrichten von seinen geognostischen Beobachtungen in den Apenninen, am Gran Sasso in den Abruzzen, am Vesuv, mit besondrer Sorgfalt und Ausführlichkeit die Untersuchungen am Aetna und dessen Umgebungen, ferner im nord-œstlichen und süd-œstlichen Theile von Sicilien, dem Val di Notto und Cap Passaro mitgetheilt, und seine Excursionen bis nach der kleinen Insel Pantelaria nahe bei Afrika ausgedehnt. Besondres Interesse gewæhrte die Beschreibung des in der Næhe von Sicilien ausgebro-

chenen neuen Vulkanes, welchen Herr Escher bald nach dem Ausbruche besucht hatte.

Botanik.

Herr Heer, von Malt, im Canton Glarus, las seine Beobachtungen und mikroskopischen Untersuchungen über den rothen Schnee, welchen er im August 1831 auf der Taminseralpe gefunden hatte, vor. Er hatte ihn aus Kügelchen bestehend gefunden, und nennt ihn mit Agardh *Protococcus nivalis*. Er legte die Kügelchen, welche nach mehr als 6 Monaten sich im verschlossenen Gefæsse vollkommen erhalten hatten vor. Als Einleitung zur Theorie über die Entstehung des rothen Schnees setzte er seine Ansichten über die Bildung der niedrigsten Organismen aus den mit freywilligen Bewegungen begabten sogenannten Urmolecülen aus einander. Die von Robert Brown beobachteten und für freywillig erklærten Bewegungen in den Molecülen unorganischer Kœrper, wurden von verschiedenen Seiten einer kritischen Prüfung unterworfen, und zwar ihre Wirklichkeit keineswegs, hingegen die Spontaneitæt derselben in Zweifel gezogen. Ferner machte Herr Heer mit der Ausbeute, namentlich in botanischer Hinsicht, welche er von zwey in die zwischen den Cantonen Glarus und Bünden liegenden Gebirgsstœcke gemachten Excursionen gewonnen hatte, so wie mit einigen Resultaten seiner Beobachtungen über die Alpenflora überhaupt bekannt.

Zoologie.

Herr Oberrichter Schinz theilte in mehreren Vorlesungen die neuern Entdeckungen und Beobachtungen über verschiedene Familien und Gattungen von Thieren mit, und wies meistens aus unserm Museum das darauf Bezügliche oder wenigstens Abbildungen der behandelten Thiere vor. Es waren die grossen Flieger unter den Vœgeln, die sogenannten Pelagischen Vœgel, die Hausthiere und ihre Geschichte, hauptsæchlich die Hausvœgel und unter diesen das Haushuhn und dessen Urrace und Vaterland, ferner die bemerkenswerthesten Vœgel aus Peru und Chile, und die Eigenthümlichkeiten der dortigen Vogelarten, die Gattungen der Ibis, der Cathartes, der Aptenodytes, welche der Herr Verfasser auf die angegebene Weise behandelte, und eben so machte er uns mit den Bereicherungen bekannt, welche die neuesten Reisen nach Nord-Afrika von Ehrenberg, Hemprich, Rüppel, für die næhere Kenntniss verschiedener Sæugethierarten, der Giraffe, des Elephanten, des Einhorns u. a. m. gebracht hatten. Hieran schloss sich noch die Vorweisung und Beschreibung einer sehr getreuen Nachbildung der linken Hælfte des fossilen Unterkiefers mit dem rechten Stosszahne $3^3/_5$ Fuss lang von einer untergegangenen Art Pachydermen, der man den Nahmen *Demotherium* gegeben hatte. Hœchst werthvolle, auf zahlreiche, eigene Beobachtungen gegründete Nachrichten über die Arten, und Lebensart der den Obstbæumen schædlichen Insecten, über die Ursachen ihrer ausserordentlichen, zur Landplage steigenden Vermehrung, welche in dem Gange der Witte-

rung wæhrend mehrerer Jahre gesucht werden, so wie über verschiedene Localverhæltnisse, durch welche die grœssere oder geringere Menge der Insekten, und also auch der grœssre oder geringere Schaden durch dieselben bedingt wird; endlich auch Versuche mit den Mitteln, den Schaden zu verhüten (Reinigung der Bæume, Umlegen eines mit Theer getrænkten Streifens um den Baumstamm, Schütteln der Bæume, Umgraben der Erde um dieselben, Schonung der kleinen Vœgel) — hierüber erhielt die Gesellschaft eine ausführliche Abhandlung von Hrn. Med. Doct. Jakob Hegetschweiler, in Rifferschweil. Endlich zeigte Herr Pestalutz-Rœmer aus der Beschaffenheit der Seidenraupe und des Maulbeerbaums im Verhæltnisse zu dem Klima unserer Gegenden, so wie aus zahlreichen zu verschiedenen Zeiten auch bey uns angestellten Versuchen, dass in der Concurrenz um Production der Seide das nœrdliche Klima mit dem von der Natur begünstigten Italien nothwendig unterliegen werde.

Landwirthschaft.

Herr Oberamtmann Hess zeigte den Nutzen der Pferdehocke, des Hæufelpflugs, des belgischen Pflugs und der Sæmaschine, und da diese Geræthschaften in unserem Canton bis dahin nicht den wünschbaren Eingang fanden, so trægt er darauf an, dass die Gesellschaft, oder eine sich bildende landwirthschaftliche Section, diesem Gegenstande aufs Neue ihre Aufmerksamkeit schenke, und auf geeignetem Wege die Kenntniss jener Instrumente und ihrer Vortheile zu verbreiten sich bemühe. Von einigen Kleinern, durch die landwirthschaftliche Gesellschaft im Oberamte

Knonau eingekommene Aufsætze, enthielt der erste vergleichende Beobachtungen über den Landbau im Oberamte Knonau und den angrænzenden Theilen der Cantone Aargau und Luzern; der zweite that die Vortheile des Fütterns von Schaafen den Winter hindurch, um sie im Frühjahr fett zu verkaufen, das, anstatt blos das Heu zu verkaufen: des dritten endlich empfiehlt kurz die Reihensaat, den Gebrauch der Pferdehacke und des Hæufelpfluges.

Medicin.

Herr Doctor Locher-Balber theilte über die Wirkungen des Bisses giftiger Schlangen auf thierische Organismen, und über die Mittel denselben vorzubeugen die Ergebnisse der neuesten Untersuchungen und Nachforschungen mit. Herr Oberrichter Schinz hatte die Beobachtung über den innerhalb einer Stunde erfolgten Tod eines starken Mannes, nach dem Bisse einer Viper in die Zunge, vorgelesen. Herr Doctor Kœchlin las einen Auszug aus den Berichten vor, welche die Aerzte des Cantons Zürich über die von ihnen im Jahre 1830 beobachteten epidemischen Krankheiten und überhaupt über alles, was ihnen in der Praxis Bemerkenswerthes vorgekommen war, an den Gesundheitsrath eingesandt hatten. Herr Doctor Locher-Balber las die ihm mitgetheilten Bemerkungen eines Nichtarztes über das Stottern und die Heilmethode der Madame Leigh vor, (Vergl. Verhandl. d. schweiz. Gesellsch. für Naturwissensch. v. J. 1830 S. 27). Eben derselbe gab noch im Jahre 1830 eine Uebersicht der bisherigen Kenntnisse von der orientalischen Cholera, in pathologischer, therapeutischer und geschichtlicher Hinsicht. Herr Doctor

Spitalarzt Meyer theilte einige Auszüge aus neuern medicinischen Reiseberichten über Wien, München und mehrere Stædte Italiens mit. Ein Aufsatz des Hrn. Alt-Regierungsrath Doctor Rengger, welcher vorgelesen wurde, setzte die Vortheile auseinander, welche es gewæhren würde, das heisse Thermal-Wasser von der Quelle bis zum Bad durch metallene, wenn es nœthig wære, schlangenfœrmig gewundene Kanæle zu leiten, damit dasselbe sich auf dem Wege im verschlossenen Raume hinreichend abkühlen kœnnte. Zweitens empfiehlt derselbe die sich bei einigen Schwefelquellen in den hœlzernen Kanælen ansetzende schleimige Materie, und die Abwechselungen in den Eigenschaften der Quellen je nach Temperatur der Luft, nach Jahreszeit, Witterung, zu fortgesetzter Beobachtung und Untersuchung.

Erd- und Reisebeschreibung.

Einige Berichte von Herrn Arnold Escher von der Li[illegible]h über seinen Aufenthalt und Reise durch Italien von Parma bis nach Sicilien wurden vorgelesen: den geognostischen Verhæltnissen ist vorzugsweise Aufmerksamkeit geschenkt. Herr Leutpriester Meyer erstattete einen ausführlichen Bericht über seine im Spætjahr 1830 nach den Niederlanden gemachte Reise, worin er über die an den verschiedenen Orten vorhandenen, naturhistorischen Sammlungen viele interessante Nachrichten giebt. Ebenderselbe theilte in mehreren Vorlesungen einige der bemerkenswerthesten Bereicherungen mit, welche die neuesten Entdeckungsreisen nach der Südsee von Freycinet und besonders Du Perrey für die Kenntniss dieser Gegenden, ihrer Be-

wohner und deren Ursprung, der Erzeugnisse des Thier- und des Pflanzenreichs gebracht hatten. Herr Gerold Meyer von Knonau las Reisenotizen über die Karpathen und die nächst umliegenden Theile von Polen und Ungarn vor, welche einer seiner Freunde, Herr von Sydow ihm zugesandt hatte. Dieselben betreffen sowohl die mineralogischen und geognostischen Verhältnisse als die Erzeugnisse des Pflanzen- und Thierreichs, die Bewohner, ihren Stamm, ihre Bildung und Sitten, und liefern einen schätzbaren Beitrag zur Kenntniss dieses noch lange nicht hinlänglich bekannten, merkwürdigen Gebirgstheiles von Europa. Ferner las Herr G. Meyer von Knonau ein Bruchstück der neuen Bearbeitung seines Handbuches der Erdbeschreibung und Staatskunde der Schweiz vor, das auf dem Canton Bern sich Beziehende.

Biographien.

Mit den äussern Lebensumständen, mit den geistigen Eigenthümlichkeiten, so wie mit den wissenschaftlichen Verdiensten zweier berühmten englischen Naturforscher, des Astronomen W. Herrschel und des Arztes Th. Young, welcher mit seinen ausgezeichneten Geistesgaben fast alle Gebiete des menschlichen Wissens umfasste, machten, mit dem erstern Herr Jak. Horner, mit dem letztern Herr Professor von Escher bekannt.

Der letztere gab auch eine Uebersetzung der Rede, welche Alexander von Humboldt im Jahre 1829 vor der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg gehalten hatte, in welcher er das im Jahre 1829 zur nähern Kennt-

niss des russischen Reichs Geleistete durchgeht, und einiges des noch zu Leistenden andeutet.

Vermischtes.

In drei Vorlesungen behandelte Herr Hofrath Horner nach dem Englischen einen, wenn auch nicht den Naturwissenschaften angehœrenden, doch hœchst interessanten und mit unsern vaterlændischen Verhæltnissen in engem Zusammenhange stehenden Gegenstand, den Nutzen der Maschinen in der menschlichen Gesellschaft. Der Beweis dafür wird theils aus allgemeinen Grundsætzen, theils aus der Erfahrung an den Beispielen von der Druckerpresse, den landwirthschaftlichen Geræthen und den Transportmitteln aller Art geführt. Herr Doctor Kœchlin las eine ausführliche Arbeit über die zu Erlernung und Ausübung der Wissenschaft und Kunst des Arztes erforderlichen Anlagen und Eigenschaften des Kœrpers und des Geistes und Tugenden des Herzens. Herr Caspar Hirzel-Escher erstattete einen genauen Bericht über die Ergebnisse der im Burghœlzli bei Zürich veranstalteten Nachgrabungen in 2 sogenannten Hünengræbern. Mehrere ganze Gerippe, einzelne Knochen, Zierathen, Gefæsse, Messer, waren im Boden gefunden worden. Herr Doctor Locher-Balber legte den einige Zeit vor den letzten Nachgrabungen in einem aus Steinplatten zusammengesetzten Grabe gefundenen Schædel eines vollstændig vorhanden gewesenen Gerippes vor; er scheint die charakteristischen Kennzeichen der mongolischen Race an sich zu tragen. Eben so legte Herr Obergerichtsschreiber Fæsi eine Münze vor, welche

ihm als im letztern Grabhügel, oder ausserhalb des Sarges gefunden übergeben worden war. Dieselbe ist eine der hæufig vorkommenden aus dem Zeitalter des Augustus.